

Ein königliches Schuljahr

*Des vergangenen Schuljahrs Erlebnis
hat ein tolles Ergebnis:*

*Neue Freundinnen, Landschulheim,
besser konnte der Anfang nicht sein.
Den Spaß beim Lernen nicht zu vergessen
und auch beim Richtfest das leckere Essen.
In Majostics krabbelten wir auf allen Vieren
und übten fleißig das Jonglieren.
Auf dem Schulhof tobten wir im Gras,
denn das machte besonders Spaß.
In Sport lernten wir Bockspringen
und in Musik gefiel uns sehr das Singen.
Konzerte gaben wir deshalb viele
und zur Belohnung winkte die Eisdielen.
Wir verabschiedeten die Abi-Leute
und errangen Süßigkeiten als Beute.*

*DESHALB SAGEN WIR JETZT KÖNIGLICH,
UNSERE SCHULE VERLASSEN WIR NICHT!*

*Von Merle Flekna, Rebecca Neubauer,
Natalie Gans aus der Klasse 6c*

Max-Josef-Stift

Jahresbericht 2014/15



Max-Josef-Stift

2014/15



Die Jahrestagung 2015 des Arbeitskreises Musischer Gymnasien in Bayern

Am Samstag, den 28. Februar 2015, fand in Schwabach die Jahrestagung des Arbeitskreises Musischer Gymnasien in Bayern statt. Gastgeber war in diesem Jahr das Wolfram-von-Eschenbach-Gymnasium der kleinen mittelfränkischen Stadt.

Der Arbeitskreis Musischer Gymnasien in Bayern ist ein in der bayerischen und deutschen Schullandschaft herausragendes Gremium. Hier finden Eltern, Musiklehrkräfte, Kunstlehrkräfte und Schulleitungen musischer Gymnasien Bayerns ein Forum für vertrauensvollen Erfahrungsaustausch. Durch die Möglichkeit, Beschlüsse zu fassen und Anträge zu verabschieden, hat dieses seit 1974 existierende unabhängige Gremium auch praktische Gestaltungsmöglichkeiten. Nicht zuletzt bedingt durch die Mitwirkung der Elternschaft sind die Positionen des Arbeitskreises von Interesse für den bildungspolitischen Diskurs in Bayern und finden durchaus Gehör bei den politischen Entscheidungsträgern.

Die Mitwirkenden sehen die musischen Gymnasien als wichtigen und unverzichtbaren Bestandteil der bayerischen Schullandschaft. Daher setzt sich der Arbeitskreis Musischer Gymnasien in Bayern dafür ein, die Optimierung dieser Ausbildungsrichtung durch die Bündelung von Kompetenzen in der Zusammenführung der unterschiedlichen Vertretergruppen kompetent voranzutreiben.

Das Max-Josef-Stift, das in Zusammenhang mit den Jubiläumsfeierlichkeiten im Schuljahr 2013/2014 die Ehre hatte, Gastgeber der Tagung zu sein, und dessen per-

fekte Gastgeberschaft noch ein Jahr später Thema war und von allen Seiten gewürdigt wurde, war in diesem Jahr vertreten durch die Ansprechpartnerin Musik des Elternbeirats (Myriam Rion), die umständehalber in Vertretung von Herrn Frank am Workshop der Musiklehrkräfte teilnehmen konnte.

Die Tagung stand dieses Jahr unter dem Motto „Entwicklungschancen und Schwierigkeiten des Musischen Gymnasiums in der Umbruchphase“. Diskutiert wurden etwa Fragen zum Ausbau der Ganztageschulen, zum Abitur in 8 oder 9 Jahren, zur Stärkung der MINT-Fächer im musischen Bereich, zum demographischen Wandel und die jeweiligen Implikationen für musische Gymnasien.

Nach einem gemeinsamen Auftakt wurden in den einzelnen Workshops von Elternschaft, Kunstlehrkräften, Musiklehrkräften und Schulleitern die Schwerpunktthemen diskutiert – wobei der Fokus auf dem Pilotversuch Mittelstufe Plus lag – und abschließend im Plenum zu Anträgen konsolidiert, die im Kultusministerium platziert werden.

In diesem Jahr wurden drei Hauptanträge verabschiedet:

Rein musische Gymnasien und Gymnasien mit musikalischem Zweig sollten antragsberechtigt sein, dass die Mittelstufe Plus auf Basis eines fundierten pädagogischen Konzepts für die gesamte Schule durchgeführt werden darf.

Die Mittelstufe Plus kann gerade für das musische Gymnasium eine Bereicherung

darstellen. Mehr Lern- und Reifezeit kommt besonders den musischen Bildungszielen entgegen. Um das Entwicklungspotential der Mittelstufe Plus auch tatsächlich ausschöpfen zu können, das Zusammenspiel der unterschiedlichen Zweige an einer Schule organisatorisch zu stemmen und die unbekannte Zukunft einer Schülerlaufbahn verantwortungsvoll begleiten zu können, waren die Delegierten einstimmig der Meinung, dass das System Mittelstufe Plus nur bei einer Gesamtumstellung auf die ganze Schule erfolversprechend ist.

Französisch soll als zweite moderne Fremdsprache ab Jahrgangsstufe 6 im musischen Zweig möglich sein.

Auch im Wissen um die Bedeutung der lateinischen Sprache als Basissprache und hervorragendes Kulturgut, sollte im Jahr 2015 und mit Blick auf die zunehmende Globalisierung mit starkem internationalem Wettbewerb auf dem Arbeitsmarkt Französisch als zweite moderne Fremdsprache den musischen Schülern nicht verwehrt werden. Neben der historischen Verbindung und geschichtlichen gewachsenen Verpflichtung mit Frankreich als wichtigstem, politisch bedeutsamsten europäischen Nachbarn – gerade auch in der bayerischen Tradition – muss dem Argument, dass auch die französische Sprache eine wichtige Kultursprache mit gewachsenen europäischen Bildungsidealen ist, mehr Bedeutung beigemessen werden.

Die zwingende Anbindung des W-Seminars an ein grundständiges Fach ist abzulehnen.

Die Wahlfreiheit wird durch eine Anbindungsregelung eingeschränkt. Gerade für Schülerinnen des musischen Gymnasiums

wird die Fortführung einer umfassenden musischen Bildung in der Oberstufe verhindert.

Die Anträge werden dem leitenden Ministerialrat des Referates VI.5 des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, Adolf Präßl, zugeleitet, der am Gabrieli-Gymnasium Eichstätt vormals selbst Schuldirektor eines musischen Gymnasiums war. Musikalisch umrahmt wurde die Tagung von ganz reizenden Beiträgen der „Singing Girls“ (9.-12. Jgst.) des gastgebenden Wolfram-von-Eschenbach-Gymnasiums: Trefflich war die Einstimmung mit „Thank You for the Music“ von ABBA, die von allen Teilnehmern mit begeistertem Applaus bedacht wurde. Doch die jungen Damen „setzten noch eins drauf“ und boten, sehr überzeugend choreographiert, Trude Herrs 60er-Jahre-Song „Ich will keine Schokolade – ich will lieber einen Mann“. Das Publikum jubelte und die Girls wurden vom Vorstand belohnt – mit Schokolade ...

*Myriam Rion, Elternbeirat,
Ansprechpartnerin Musik*



Die „Singing Girls“ des Wolfram-von-Eschenbach-Gymnasiums Schwabach.